

# Ostern@home

---

## Anleitung für einen Karfreitags- und Ostergottesdienst zuhause

*Wir möchten Euch gerne einen Vorschlag machen, wie Ihr zuhause, im Kreis der Familie oder auch allein, an Karfreitag und an Ostersonntag Gottesdienst mit Abendmahl feiern könnt. Ihr könnt nach dem Glockenläuten beginnen, oder zu einem anderen Zeitpunkt. Wenn Ihr habt, nehmt eine Bibel zur Hand. Dann könnt Ihr die beiden Texte aus dem Markusevangelium für Karfreitag und Ostern in voller Länge lesen.*

*Der Ablauf der beiden Kurzgottesdienste ist jeweils gleich. Nur die Lesung aus dem Markusevangelium (und der Ostergruß an Ostern) unterscheiden sich.*

*Auch wenn wir nicht zusammen sein können, verbindet uns im Gottesdienst das Abendmahl. Jede und jeder ist eingeladen, dabei ein Stück Brot zu essen und ein Schluck Saft oder Wein zu trinken.*

*Wir wünschen Euch allen gesegnete Ostertage. – Gott befohlen!*

---

### Eine(r):

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Die Nacht wird nicht ewig dauern. Es wird nicht finster bleiben. Die Tage, von denen wir sagen, sie gefallen uns nicht, werden nicht die letzten Tage sein. Wir schauen durch sie hindurch vorwärts auf ein Licht, zu dem wir jetzt schon gehören und das uns nicht loslassen wird. Das ist unser Bekenntnis.

### Eine(r): Psalm 22

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?  
Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.  
Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,  
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.  
Unsere Väter und Mütter hofften auf dich;  
und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.  
Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;  
denn es ist hier kein Helfer.  
Ich bin ausgeschüttet wie Wasser,  
mein Herz ist in meinem Leibe wie zerschmolzenes Wachs.  
Aber du, Herr, sei nicht ferne;  
meine Stärke, eile, mir zu helfen!  
Amen

### Eine(r): Lesung aus der Bibel

#### **Karfreitag: Markusevangelium 15,20-41 (Jesu Kreuzigung und Tod):**

<sup>33</sup>Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde. <sup>34</sup>Und zu der neunten Stunde rief Jesus laut: *Eli, Eli, lama asabtani?* Das heißt übersetzt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? [Psalm 22,1] [...] <sup>37</sup>Aber Jesus schrie laut und verschied. [...] <sup>39</sup>Der

Hauptmann aber, der dabeistand, ihm gegenüber, und sah, dass er so verschied, sprach: Wahrlich, dieser Mensch ist Gottes Sohn gewesen!

**Gedanke zum Text:** „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen!?“ Jesus ruft die Worte des 22. Psalms. So rufen Menschen in Stunden der Gottesfinsternis. Und was antwortet Gott? Zunächst nichts. Der Himmel schweigt. Und auch diese Erfahrung aller Zeiten, aller Orte, spiegelt Psalm 22: „Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.“ (Vers 3) – Warum muss Jesus so einsam sterben, mit dieser verzweifelten Frage auf den Lippen? Weil, so würde der Autor des Markusevangeliums antworten, Jesus starb, wie so viele Menschen vor ihm: von Gott scheinbar verlassen. So sterben Kinder Gottes bis auf den heutigen Tag. Es schreit zum Himmel. – Und Jesus schreit mit: Zum Himmel! Zu Gott. Auch in der Zeit der Gottesfinsternis schreit Jesus weiterhin zu Gott. Nichts lässt ihn Gottes Gegenwart spüren, und doch vertraut er darauf, dass Gott da ist, um seine Klage zu hören.

### **Ostersonntag: Markusevangelium 16,1-8 (Die Botschaft von Jesu Auferstehung):**

<sup>5</sup>Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. <sup>6</sup>Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

**Gedanke zum Text:** Als Jesus starb, bedeckte Finsternis die Erde. Doch nun, am Ostermorgen, geht die Sonne auf. Das Grab ist leer. Der Tod ist nicht das Ende. Gott hat den Tod ein für alle Mal besiegt. „Er ist auferstanden!“, sagt der Bote Gottes. – Und die Jüngerinnen und Jünger sollen, trotz ihrer Angst, die Botschaft der Auferstehung in die Welt tragen: Lasst euch aus dem leeren Grab gesagt sein, dass es kein Todesweg ist. Es ist der Weg zum Leben. Und so schauen auch wir, durch Trauer und Angst, hindurch auf Gottes Licht, zu dem wir jetzt schon gehören und das auch uns Leben verheißt.

Ostersonntag: **Entzünden einer Kerze.** „Der HERR ist auferstanden.“ – Mit diesem Ostergruß grüßen sich auf der ganzen Welt heute Christinnen und Christen. Der Antwortgruß lautet: „Er ist wahrhaftig auferstanden!“ So ruft einander zu: „Der HERR ist auferstanden.“ – Antwort: „Er ist wahrhaftig auferstanden.“

### **Eine(r): Abendmahl**

Jesus Christus lädt uns an seinen Tisch. In Brot und Wein, den Zeichen seiner Gegenwart, verbindet er uns, auch wenn wir an verschiedenen Orten sind. Wenn wir Brot und Wein teilen, vertrauen wir zusammen mit der weltweiten Gemeinde auf das Kommen der neuen Welt Gottes, in der kein Leid, kein Schmerz und kein Tod mehr sein werden. (Jesaja 65/Offenbarung 21)

Jesus Christus, in der Nacht, da er verraten wurde, nahm das Brot, dankte Gott und brach's und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; - das tut zu meinem Gedenken.

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut; - das tut, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedenken.

Denn sooft wir von diesem Brot essen und aus diesem Kelch trinken, feiern und verkündigen wir den Tod und die Auferweckung unseres Herrn Jesus Christus, bis er wiederkommt. (1Korinther 11)

**Alle:**

Vor dem Essen des Brotes: „Nehmt und esst vom Brot des Lebens.“

Vor dem Trinken des Saftes / Weins: „Nehmt und trinkt vom Kelch der Gemeinschaft.“

**Eine(r): Fürbitten**

Herr, unser Gott,  
wir klagen über das Leid, das das Coronavirus in allen Teilen dieser Erde verbreitet.  
Wir denken an die Menschen, die schwer erkrankt sind.  
Wir denken an die Menschen, die gestorben sind.  
Wir denken an die, die Angst haben, vor dem was kommt.  
Wir bringen unsere Klagen vor dich.

So bitten wir dich heute für alle Menschen, die in den Arztpraxen und Krankenhäusern tätig sind;  
für die Männer und Frauen, die für die medizinische Versorgung und die Pflege verantwortlich sind.  
Wir bitten für alle, die in Staat und Gesellschaft besondere Verantwortung tragen für die  
Schutzmaßnahmen.  
Wir bitten für alle, die unter den wirtschaftlichen Folgen der Quarantäne leiden.  
Wir bitten für alle, die in Lebensmittelgeschäften und an vielen Stellen unsere Versorgung  
aufrechterhalten.

Trotz aller Gefahr gib uns das Vertrauen, dass Du uns niemals loslässt.  
Lass uns Botinnen und Boten Deiner Hoffnung und Liebe werden.  
Eile, guter Gott, uns zu helfen.

Amen

**Alle: Vater Unser**

Mit den Worten die Jesu uns gelehrt hat, beten wir gemeinsam:

Unser Vater im Himmel, geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich, und die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit,  
Amen.

**Eine(r): Segen**

Gott, segne uns und behüte uns.  
Lass Dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.  
Erhebe Dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden.  
Amen